

men“,- doch erscheint ihm unsre Beziehung - (auch abgesehen von den Kindern) im tiefsten unauflöslich oder doch unzerstörbar. Auch bei ihm ein ganz leichter Unterton des Mitleids mit O., an deren Carrière er nicht recht glaubt.-

Er war jetzt zwei Tage in Breitenstein bei Alma; Werfel will sie durchaus heiraten (er ist 14 Jahre jünger).- Ihr „Sich verschwenden“.- Von ihrer Sympathie für mich.

N. d. N. mit Hrn. Fr. Lichtenst., sowie Frau Lederer Thalhof. Ich glaube, daß ich seit 89 nicht auf der Terrasse dort saß. Welche Erinnerungen.- Und fühle mich auch heute so wenig 57jährig.-

Neulich, in der Nacht, nach dem Waldspazierg. mit Frau L. Traum, daß ich auf den kleinen Pfad abbiege, den sie gehen wollte, den ich aber als zu schlecht ablehnte. Ich stürze ab und halte mich an Schlingsträuchern fest, so daß ich über einem Abhang schwebe. Ohne mich sonderlich gefährdet zu fühlen, sage ich zu irgend jemandem, den ich übrigens nicht sehe: Wir hätten doch nicht hier gehen sollen.-

17/8 S. Vm. mit Richard Specht nach Wien. Fortsetzung des gestrigen Gesprächs. Über seine Beziehung zu Wera. Er hätte bisher nicht die Empfindung gehabt, daß wir „befreundet“ seien. Von meiner Neigung Distanz zu halten; Atmosphäre des ganzen „Kreises“ - Als O.'s Hauptfehler empfindet er, daß ihre Kunst (im Verhältnis zu ihren Leistungen) einen zu großen „Raum“ beanspruche.-

Ankunft. Meines Heims froh.-

Nm. die Hofrätin bei mir zum Thee. Dann lang im Garten mit ihr. Politisches. Über Alma. Über O. Sie versteht meinen Standpunkt vollkommen und hat einige Angst um O.-

18/8 Vm. Kolap. Gespräch.-

Nm. getrödelt, gerechnet, Zeitung gelesen, Klavier phantasirt (wie eigentlich fast täglich).-

19/8 Vm. am „Weiher“.-

Nm. kam O. mit den Kindern aus Reichenau -; entschlossen - in Anbetracht der Schnellzugseinstellung nicht nach Salzburg zu fahren. 20/8 Einladung des Salzburger Volksbildungsvereins, ob ich nicht - gleichfalls, zur selben Zeit einen Vortrag halten möchte. O. empört, findet es charakteristisch für ihre Stellung -

- Es kommt ein Telegr. des Agenten, man nehme ihr Anerbieten für den Volksbildungsverein zu lesen an; Briefe von Grosz und Paumgartner, die sie animiren;- sie ist entschlossen zu fahren, trotzdem sich weder in den Reiseschwierigkeiten noch sonst was geändert.

Dictirt Briefe.-